

Status der Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*) in Berlin 2010/11

KLAUS WITT

(Mitteilung der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft e. V.)

Zusammenfassung

Nach 1995–97 rief die BOA 2010/11 zu einer erneuten Erfassung besetzter Nester der Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*) in Berlin auf. Dabei gelang der Nachweis von 2.124 besetzten Nestern, bei allerdings unvollständiger Kontrolle der gesamten Stadtfläche. Auf Teilflächen, die schon 1995–97 erfasst worden waren, hat der Bestand von 2.141 auf 961 besetzte Nester abgenommen, entsprechend einem Rückgang auf 45%. Die Zahl der Abwehrmaßnahmen gegen Nestbau durch die Anwohner erreichte mit 829 Fällen 39% der besetzten Nester, vergleichbar dem früheren Befund. Hingegen nahm die Zahl der Kunstnester auf 573 erheblich zu (= 27% der besetzten Nester). Als Ursache des Rückganges werden Renovierungsarbeiten an Gebäuden sowie zunehmender Mangel an Nistmaterial diskutiert. Die Höhenverteilung von 918 Nestern ergab wie früher eine Bevorzugung der höher gelegenen Gebäudeteile.

Summary

Status of House Martin (*Delichon urbicum*) in Berlin 2010/11

After the period 1995 to 1997 the Berlin Ornithological Working Group (BOA) called for another count of occupied nests of the House Martin (*Delichon urbicum*) in Berlin in 2010/11. The survey revealed 2,124 occupied nests. However, not all parts of the city could be investigated. On areas which had been controlled already in 1995 to 1997, the number of occupied nests decreased from 2,141 to 961, a decline to 45%. The number of measures initiated by residents to prevent nest building was noted in 829 cases, which corresponds to 39% of all occupied nests and is almost the number found previously. On the other hand, the number of artificial nest boxes increased substantially to 573 (= 27% of occupied nests). Renovation of houses and an increasing lack of nesting material are discussed as possible reasons for the decline. The distribution of the height of 918 nest sites showed a trend for the House Martin to prefer higher parts of buildings, as already noted in the earlier study.

Key words: House Martin *Delichon urbicum*, number of occupied nests, height of nest site, decline, Berlin/Germany

1. Einleitung

Nachdem der Bestand der Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*) in Berlin zwischen 1995 und 1997 (WITT 1999) untersucht worden war und einen Zuwachs von 30% im Vergleich zu 1983/84 ergeben hatte, wuchs in der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft der Wunsch, eine erneute Bestandszählung durchzuführen, um die weitere Entwicklung des Brutbestandes, die Höhenverteilung der Nester vor allem in Hochhausgebieten sowie das Ausmaß von Nestabwehr zu dokumentieren. Insbesondere interessierte, ob die zunehmende Gebäudesanierung und die vielfach praktizierte Nestabwehr besonders auf Balkonen in

Hochhausgebieten die bisher positive Entwicklung ausgebremst haben könnte. Ein Aufruf zur Zählung besetzter Nester erfolgte für die Brut-saison 2010. Da die in dem Jahr erhobenen Daten nicht die ganze Stadt abdeckten, erging für 2011 der Aufruf zur Nachkartierung in nicht erfassten Gebieten.

Da auch die Nachkartierung 2011 keine flächenmäßig vollständige Kontrolle für Berlin erbrachte, kann kein kompletter Überblick über den Gesamtbestand der Stadt gegeben werden. Daher soll hier neben der Dokumentation der Nachweise ein Schwerpunkt auf die Bestandsentwicklung in Teilgebieten, die Höhenverteilung von Nestern sowie das Ausmaß von Nestabwehr behandelt werden.

2. Methode

Daten wurden anhand eines Meldeblattes mit Informationen zur Art und zum Zeitpunkt der Kontrollen besetzter Nester erhoben. Unter Angabe des Zählgebiets sollten gewertet werden:

- a. Nest bauende Altvögel
- b. Besetztes Nest zur Zeit der Jungenaufzucht der Erstbrut (Mitte Juni bis Anfang Juli), identifiziert durch Beobachtung von Fütterungen bzw. frischen Kotpuren.

Zusätzlich sollte die Verteilung der Nester nach Gebäudehöhe in Bezug zur Gesamthöhe des Gebäudes protokolliert, die Zahl an aufgehängten Kunstnestern festgestellt sowie die Anzahl von erkennbaren Abwehrmaßnahmen (z.B. Verbau von bevorzugt genutzten Ecken auf Balkonen) benannt werden.

Während 2010 weitgehend großflächige Gebiete bearbeitet wurden, gab es 2011 Ergänzungen zu kleinen Gebieten (z.B. Lübars) oder nur punktuelle Meldungen. Gelegentlich kamen Kontrolldaten aus beiden Jahren zusammen.

Tab. 1. Ergebnisse der Brutbestandsmeldungen (Anzahl besetzter Nester) der Mehlschwalbe in Berlin 2010/11 mit Vergleich zu 1995–97. – *Results of a survey of breeding House Martins (number of occupied nests) in Berlin 2010/11 in comparison to 1995 to 1997.*

Bezirk	Gebiet	1995–97	2010/11	Melder/in	
Reinickendorf	Alt-Tegel	10	35	F. Sieste	
	Diakonie	?	11	F. Sieste	
	Lübars	?	52	H.-J. Stork	
Pankow	City + Grabbestr.	?	6	St. Brehme, Kormannshaus	
	Prenzlauer Berg	?	0	P. Litfin	
Spandau	gesamt	?	191	S. Hirsch	
Lichtenberg	Hagenower Ring	105	80	J. Scharon	
	Frankfurter Allee - Buchberger Str.	?	32	L. Havermeier, A. Kormannshaus	
	Victoriastadt	?	0	L. Havermeier	
	Erich-Kurz-Str.	31	10	B. Schonert	
	Lisztstr.	?	11	B. Schonert	
	Tankstelle, Alt-Friedrichsfelde	?	29	B. Schonert	
	Marksburgstr.	?	10	B. Schonert	
	Rhinstr.	?	40	A. Kormannshaus	
	3 Gebiete in Lichtenberg	?	4	A. Kormannshaus	
	Marzahn-	Nord/Mitte	?	99	O. Häusler
	Hellersdorf	NW Märkische Allee	?	93	A. Ratsch
Poelchaustr-Allee der Kosmonauten		?	20	A. Ratsch	
8 Teilflächen in Marzahn		?	15	J. Fleischer, St. Materna, L. Nitsche, A. Schonert	
Louis-Lewin-Str.- Naumberger Ring		?	34	J. Dobberkau	
Landsberger Allee- Alte Hellersdorfer Str.		?	54	Ch. Otto	
	2 Teilflächen in Hellersdorf	?	22	M. Balzer, C. Kitzmann	
Charlottenburg- Wilmersdorf	Angerburger-Glockenturmstr.	116	77	K. Witt	
	Corbusierhaus	48	70	K. Witt	
	Olympiastadion	228	97	K. Witt	
	Friedberg- - Crusiustr.	4	0	S. Urmoneit	
	um Gothaallee	15	23	K. Witt	
	Heilmann- - Klausingring	60	15	K. Witt	
	um Mierendorffplatz	57	22	K. Witt	
	Theodor-Hauss-Platz	?	11	Ch. Herhausen; M. Löschau	
	9 Gebiete in Charlottenburg	?	17	S. Salinger, K. Witt	
	Reiterstaffel Hundekehle	23	23	K. Witt	
	Kreuznacher- - Barstr.	15	1	K. Witt	

Bezirk	Gebiet	1995–97	2010/11	Melder/in
Mitte	Nauheimer- Binger Str.	?	2	H. - J. Eilts
	Livländische Str.	?	2	St. Schattling
	Berliner Str.	?	1	St. Schattling
	Reichstag	110	6	K. Witt
	Heinrich-Heine- - Annenstr.	0	39	W. Schulz
	Alexanderufer	?	33	Th. Tennhardt
Friedrichshain-Kreuzberg	3 Gebiete	?	17	Th. Tennhardt
	Chaussestr.	?	7	St. Schattling
	um Frankfurter Allee	?	61	A. Kormannshaus
	Straußberger - Büschingstr.	?	31	M. Schöneberg
Steglitz-Zehlendorf	um Stralauer Allee	?	8	P. Lifin
	Schleusenufer	86	21	A. Kormannshaus
	Kilstetter, Hampsteadstr.	13	7	K. Witt
	Mörchingerstr.	69	18	K. Witt
	Domäne + Museum Dahlem	87	15	K. Witt
	Jagschloss-Reitstall Grunewald	43	0	K. Witt
	Andréezeile, Ramsteinweg	12	0	K. Witt
	Hüttenweg West	13	0	K. Witt
	Teltwokanal, Böckmannbrücke	17	1	K. Witt
	um Bahnhof Wannsee	45	9	Th. Tennhardt
	Hotel Grunewald	3	8	J. Böhner, K. Witt
	BSR. Ostpreußendamm	34	90	K. Witt
	Reichelt., Ostpreußendamm	?	20	D. Ferus
	Celsius-, Réaumur-Str	207	59	K. Witt
	City-Village Scheelestr.	17	0	K. Witt
	Gabain-, Malteser Str.	167	30	K. Witt
	Schweizer Viertel, Altdorfstr.	0	60	K. Witt
	Westfalenring- Ostpreußendamm	43	7	K. Witt
	Wismarer Str.	25	9	K. Witt
2 Gebiete in Steglitz	?	23	K. Witt	
3 Gebiet in Steglitz	58	0	K. Witt	
Tempelhof-Schöneberg	um Rathaus Schöneberg	10	2	K. Witt
	Kolonnen - Katzler Str.	15	9	K. Witt
	Innsbrucker Platz	?	1	Ch. Herhausen
Neukölln	Hochausldg. Marienfelde	77	66	I. & L. Gelbicke
	Bundesallee	?	1	St. Schattling
	Neukölln Nord	16	13	K. Riech
	Großziethener - Selgenauer str.	?	29	J. Herrmann
	Gropiusstadt	152	29	J. Herrmann
	Ringslebenstr.	?	44	J. Herrmann
Treptow-Köpenick	4 Gebiete in Buckow, Rudow	?	37	J. Herrmann
	Tempelhofer Weg, Holzmindener Str.	90	33	J. Herrmann
	Abteibrücke	?	45	B. Schonert
	Schnellerstr.	?	10	A. Kormannshaus
	Amtsstr.	?	1	W. Steffenhagen
	Hotel Müggelseeperle	?	4	B. Schonert
	4 Gebiete in Köpenick	?	12	B. Schonert
Summe			2.124	
Änderung in 1995–97 und 2010/11 untersuchten Teilgebieten		2.141	961	= Rückgang auf 45 %

3. Ergebnisse

3.1 Bestand und Bestandsänderung seit 1995–97

Tab.1 zeigt die ermittelte Anzahl besetzter Nester. Für die meisten Bezirke liegen Zählungen nur aus Teilgebieten vor. Nahezu vollständig sind die Daten aus Spandau und Steglitz-Zehlendorf. Für Charlottenburg-Wilmersdorf reichte Frau Salinger eine Dokumentation ihrer in Vorjahren ermittelten Neststandorte ein, ohne erneute Kontrolle der aktuellen Besetzung. Der Autor hatte daher 2011 versucht, zumindest einen Teilüberblick über den dortigen Besetzungsgrad zu gewinnen. In der Tab. 1 sind daher für dieses Areal nur die als besetzt gefundenen Nester aufgenommen.

Die Gesamtsumme der Nachweise ergibt 2.124 besetzte Nester, einschließlich 573 Kunstnester. Abwehrmaßnahmen wurden 829-mal festgestellt. Auf eine neue Hochschätzung des Gesamtbestandes für das Stadtgebiet wird verzichtet, da zu große Teilgebiete, u. a. die Hochhausbereiche Märkisches Viertel in Reinickendorf oder diejenigen in Lichtenrade nicht kontrolliert wurden.

In Tab.1 sind außerdem Vergleichszahlen für Teilgebiete aus der vorhergegangenen Zählung 1995–97 aufgenommen. Für einen Vergleich der Ergebnisse der damaligen und der aktuellen Zählung ergibt sich das Problem



Abb.1: Nistkästen an Aufzugsschacht nach Gebäudesanierung in der Gothaallee/Charlottenburg-Wilmersdorf. – *Artificial nests at a lift shaft after renovation of the building, Gothaallee/Charlottenburg-Wilmersdorf.*

Foto: K. WITT

wechselnder Melder und unterschiedlicher Gebietsgrößen. Daher ist eine Auswertung der Bestandsentwicklung nur über gleiche Zählgebiete möglich, sofern das aus den eingereichten Unterlagen ersichtlich war.

Immerhin konnten von den 1995–97 gezählten 3.226 besetzten Nestern noch 2.141, d.h. etwa zwei Drittel, zum Vergleich herangezogen werden. Die für 2010/11 ermittelten 961 besetzten Nester aus den Vergleichsgebieten weisen somit auf einen erheblichen Rückgang des Brutbestandes auf ca. 45% hin. Diese Entwicklung verlief nach den analysierten Teilzahlen allerdings nicht einheitlich. So ergab sich für z. B. Alt-Tegel/Reinickendorf sogar ein Zuwachs, der auch an der Gothaallee/Charlottenburg-Wilmersdorf deutlich ausfiel, und hier auf eine massive Aufhängung von Nistkästen nach Gebäudesanierung zurückzuführen war (Abb. 1)

Der neue Bestand im Schweizer Viertel/Steglitz-Zehlendorf hat mit einer Neubautwicklung auf ehemaligem Militärgelände zu tun, mit reichlich offenem Boden in der Phase des Ausbaues. Hier ging der Bestand aber 2011 auf nur 19 besetzte Nester zurück. Unter den Hochhausgebieten ragt das Corbusierhaus/Charlottenburg-Wilmersdorf mit einem Zuwachs heraus, während aus anderen Hochhausgebieten mehr oder weniger starke Rückgänge zu verzeichnen sind, z.B. Celsius-Réaumur-Straße, Gabain-, Malteserstraße, Westfalenring, Ostpreußendamm/Steglitz-Zehlendorf, Gropiusstadt/Neukölln. In der Regel sind in diesen Gebieten zwischenzeitlich Renovierungsarbeiten durchgeführt worden, die den Mehlschwalben ihre bestehenden Nester nahmen. Der Neubau von Nestern nach abgeschlossener Renovierung leidet gravierend unter Nistmaterialmangel, da offen liegender, lehmhaltiger Boden kaum noch verfügbar ist, wegen der Einrichtung der Freiflächen nach Bauabschluss mit Rasen sowie Büschen und Bäumen. Besonders auffällig wurde dieser Mangel dem Autor vor Augen geführt, als er am Rande der Hochhaus-siedlung Lichterfelde-Süd an einer bewässerten Pfütze der benachbarten Pferdehaltung eine große Schar von Mehlschwalben dabei beob-

achtet, wie sie emsig die Chance zur Beschaffung von Nistmaterial ergriffen (vgl. Abb. 2).

Das Olympiastadion ist ein weiteres Beispiel für die Auswirkung von Renovierungsarbeiten. Wegen des dokumentierten Bestandes von 228 besetzten Nestern in den Jahren 1995–97 hatte die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung für das Ende der Sanierungsarbeiten ab 1998 den Ersatz von Nistkäsen der bauausführenden Firma zur Pflicht gemacht. Bei der Kontrolle 2010 ergab sich ein Bestand von zwölf Nistmöglichkeiten durch aufgehängte Kästen, also für nur 6% des ehemaligen Bestandes. Dennoch betrug der Bestand 97 besetzte Nester, die sich durch neu gebaute an den alten Stellen gut etabliert hatten. Damit schien hier die Beschaffung von Nistmaterial nicht erheblich eingeschränkt zu sein, was eventuell durch häufige Rasenbewässerung bei noch offenen Bodenstellen begünstigt wurde.

Der starke Rückgang am Reichstag/Mitte hat mit einer Abwehrmaßnahme durch die Verwaltung des Reichstages zu tun. Dort hatte sich eine gut besetzte Kolonie über dem Osteingang in der Stuckdecke entwickelt, deren Kot sich allerdings als zu störend für den Eingangsbereich erwiesen hatte. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung genehmigte daher die Beseitigung der Nester über dem Eingang und die Montage von Netzen über dem Stuck zur Verhinderung einer Wiederbesiedlung. Hingegen blieben die Nester in den Ecken von Fenstern erhalten, wo der jetzige Restbestand nistet.

Ein unerklärliches Beispiel für einen deutlichen Rückgang ist die Anlage Museum und Domäne Dahlem. Hier hatte der Bestand 2010 sogar Null betragen, aber 2011 erfolgte eine Wiederbesiedlung des Museums mit zwölf besetzten Nestern. Da wegen der landwirtschaftlichen Arbeiten auf der Domäne offener Boden stets vorhanden ist und die alten Nester in überwiegend gutem Zustand sind, kann Nistmaterialmangel nicht die Auflösung der Kolonie auf der Domäne bewirkt haben. Damit sind andere unerkannte Faktoren ergänzend für den Rückgang wirksam.

Zu den stets problematischen Faktoren gehören die aktiven Abwehrmaßnahmen durch



Abb. 2: Nestmaterial sammelnde Mehlschwalben, Stralauer Allee. – *House Martins collecting nest material, Stralauer Allee.* Foto: T. BECKER



Abb. 3: Naturschutzwidrig zugehängte Nester, Am Carlsgarten. – *Nests covered up illegally, Am Carlsgarten.* Foto: T. BECKER



Abb. 4: Balkon mit vier sichtbaren der insgesamt neun vorhandenen Kunsthäuser in der Celsiusstraße/Steglitz-Zehlendorf. – *Balcony with a total of nine artificial nests, of which four are visible.*

Foto: K. WITT

die Anwohner von Balkonen (Abb.3). Die dokumentierten 829 Abwehrmaßnahmen betreffen 39% der besetzten Nester und unterscheiden sich damit nicht von der entsprechenden Analyse von 1995 bis 1997. Wie damals bereits erwähnt (WITT 1999), scheint dieser Umfang nicht wirklich kritisch für die Bestandsentwicklung zu sein, denn stets blieben Ausweichmöglichkeiten für Nestanlagen ungenutzt.

Den Abwehrmaßnahmen stehen 573 errichtete Kunstnester gegenüber, d.h. 27% der besetzten Nester. Das sind erheblich mehr als die 9% aus dem früheren Erfassungszeitraum. Offenbar steigt die positive Einschätzung der Anwesenheit von Mehlschwalben unter den betroffenen Anwohnern. Abb.4 zeigt als Beispiel einen mit neun Kunst- und drei Naturnestern voll besetzten Balkon in einem Hochhaus der Celsiusstraße/Steglitz-Zehlendorf.

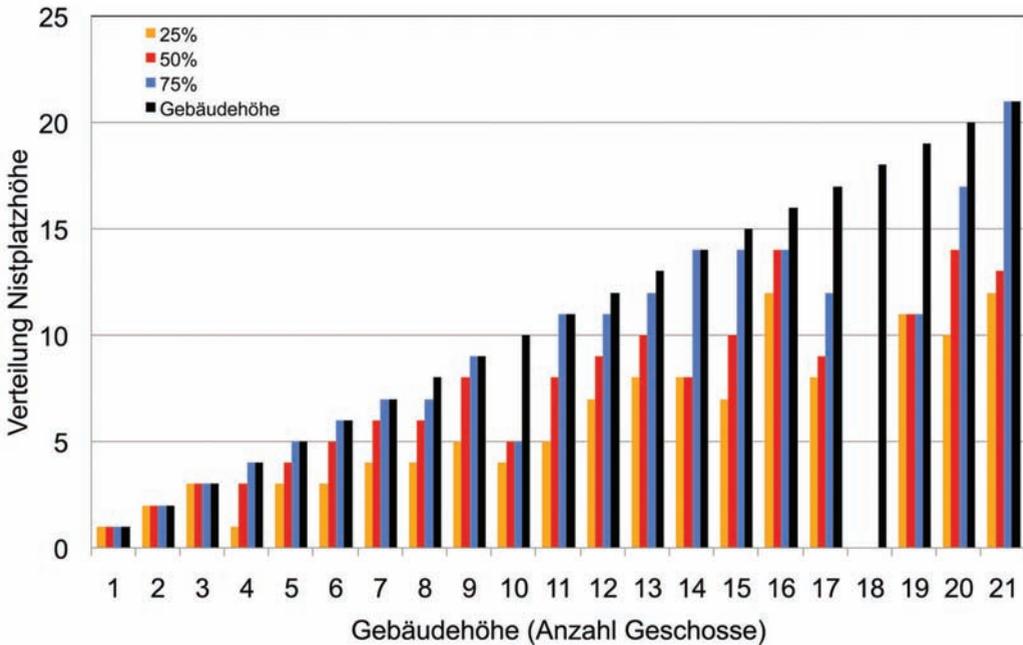


Abb. 5: Median (50%) und Quartile (25%, 75%) der Höhenverteilung von Nestern bei Gebäuden mit unterschiedlicher Geschosshöhe. – Median (50%) and quartiles (25%, 75%) of the height distribution of nests on buildings differing in storey number.

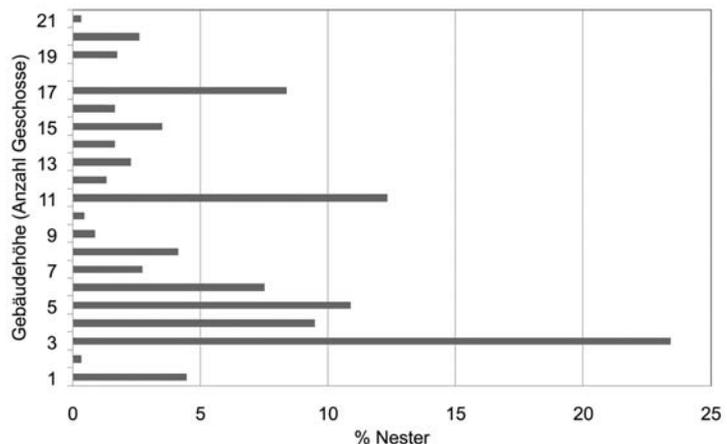


Abb. 6: Prozentuale Höhenverteilung von Nestern entsprechend der Werte in Tab. 2. – Height distribution of nests (%) according to Tab. 2.

mit frei zugänglichen Nistmaterialien in der Bauphase erbrachten. Da diese Projekte inzwischen beendet sind und nur kleinflächig weitere Neubauvorhaben laufen, stehen den Mehlschwalben Anpassungen an die sich ändernde Umwelt bevor, die sich ganz offenbar zu ihrem Nachteil entwickelt.

5. Diskussion

In Hamburg startete 2011 eine erneute Zählung des Bestandes der Mehlschwalbe, die einen ersten Vergleich mit einer zurückliegenden Zählung der Jahre 1997 bis 2000 ermöglicht: Auf 174 km² wurde die nahezu unveränderte Anzahl von 146 Brutpaaren zu früher 145 Brutpaaren festgestellt (Mulso w briefl.) Der Bestand der Mehlschwalbe an anderen Orten ist im vergangenen Jahrzehnt kaum in der Literatur behandelt worden. Einige etwas zurückliegende Daten seien jedoch vergleichsweise herangezogen. PTASZYK (2001) stellte auf verschiedenen Untersuchungsflächen in Posen/Pl eine anhaltende Zunahme in den 1980er Jahren vor allem in gerade errichteten Neubaugebieten fest. 7% der Nester waren durch den Haussperling besetzt, und die Höhenverteilung bei 15-Geschossen hatte einen Schwerpunkt in den unteren Geschossen, was ein Unterschied zu den hiesigen Befunden ist. KINTZEL (1999) fand in einem Lübz er Neubaugebiet einen Rückgang zwischen 1974 und 1999 von 174 auf 18 Nester, wobei er als Ursachen neben der anthropogen bedingten Nestabwehr eine starke Konkurrenz durch Haussperlinge als Nestbesetzer sowie Mangel von Nistmaterial nennt. Der Effekt der Nestbesetzung durch den Haussperling ist in Berlin bisher vernachlässigbar klein. Zum Thema Nistmaterial betont MURGUI (2002) für den Brutbestand in Valencia/E, dass die Mehlschwalben neben hohen Gebäuden eine geringe Entfernung zu Schlammflächen bevorzugen. Damit stellt die nahe Verfügbarkeit von Nistma-

terial einen wichtigen ökologischen Faktor dar. Eine Bestandsabnahme stellte OELKE (2001) in 68 Ortschaften um Peine herum zwischen 1986 und 1996 fest, die sich aber bei einer Nachkontrolle 2001 (OELKE 2002) nicht fortgesetzt hatte. Somit bleibt offen, ob die gegenwärtige Bestandsabnahme in Berlin seit Ende der 1990er Jahre ein „hausgemachter“ Einzelfall ist oder einen generell überregionalen Trend beinhaltet.

Danksagung: Den an der Erfassung der Mehlschwalben beteiligten Personen, die in Tab. 1 genannt sind, sei ein herzliches „Danke schön“ gesagt. Auch danke ich Dr. Ronald Mulso w für die Mitteilung der ersten Ergebnisse der neuen Hamburger Mehlschwalbenerfassung. Der Schriftleitung danke ich für Verbesserungsvorschläge im Text, Toni Becker für die Bereitstellung zweier Fotos.

6. Literatur

- KINTZEL, W. (1999): Brutbestandserfassung der Mehlschwalbe *Delichon urbica* in einem Lübz er Neubaugebiet. Ornithol. Rd.br. Mecklenbg.-Vorpomm. 41: 48–52.
- MURGUI, E. (2002): Breeding habitat selection in the House Martin *Delichon urbica* in the city of Valencia (Spain). Acta ornithol. 37: 75–83.
- OELKE, H. (2001): Die Peiner Schwalbenzählungen 1986, 1991, 1996. Beitr. Nat.kd. Niedersachs. 54: 41–57.
- OELKE, H. (2002): Der Brutbestand der Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*) und Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) im Raum Peine zu Beginn des neuen Jahrtausends. Beitr. Nat.kd. Niedersachs. 55: 110–121.
- Ptaszyk, J. (2001): Nesting of the House Martin *Delichon urbica* in the city of Poznań (1976–1978 and 1982–1989). Acta ornithol. 36: 135–142.
- WITT, K. (1999): Neststandorte und Brutbestand der Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) in Berlin 1995–1997. Berl. ornithol. Ber. 9: 3–36.

Berliner ornithologischer Bericht

Band 21 · 2011



Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V.

Inhaltsverzeichnis

Dietrich, R. & W. Otto: Bestand und Reproduktion des Mäusebussards <i>Buteo buteo</i> im Osten Berlins 2000–2011	1
Loetzke, W.-D. & H.-J. Stork: Zur Entwicklung der Winterbestände russischer Krähen in Berlin	16
Witt, K.: Winterbestand der Straßentaube (<i>Columba livia f. urbana</i>) in Berlin 2009/10	44
Witt, K.: Status der Mehlschwalbe (<i>Delichon urbicum</i>) in Berlin 2010/11	51
Abs, M., S. Kübler & S. Dahlmann: Die Entwicklung der Brutvogelwelt des Schöneberger Südgeländes in Berlin	59
BOA: Berliner Beobachtungsbericht 2010	70
BOA: Berliner Brutvogelbericht 2010	120
BOA: Ergebnisse der Wasservogelzählung in Berlin für die Zählperiode September 2010 bis April 2011	137



Berliner ornithologischer Bericht

ISSN 0941-1828

Herausgeber:

Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V. (BOA) – www.orniberlin.de

Der Berliner ornithologische Bericht erscheint einmal jährlich und kann für 15 Euro/Heft (inkl. Versandkosten) als Einzelheft oder im Abonnement über die Homepage bestellt werden:

<http://www.orniberlin.de/index.php/publikationen/bob>

Eine Mitgliedschaft in der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (Mitgliedsbeitrag 5,00 € pro Jahr) kann ebenfalls über die Homepage abgeschlossen werden:

<http://www.orniberlin.de/index.php/die-boa/mitgliedschaft>

Einzahlungen und Spenden auf das Konto der BOA IBAN: DE19 1001 0010 0075 2141 07,
BIC: PBNKDEFF (Kontonr. 75214107 bei der Postbank Berlin, BLZ 10010010)

© Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V.